

Die Entwicklungsphasen des Hundes

- Von der Prenatal-
bis zur
Adoleszenzphase

B. Seibert, Hunderziehungsberater



Übersicht der einzelnen Phasen und deren Dauer

2

Pränatale (vorgeburtliche) Phase	Umfasst den Deckacktl inkl. Trächtigkeitsphase
Vegetative Phase	Die ersten zwei Lebenswochen
Übergangsphase	dritte Woche
Prägungsphase	Vierte bis achte Woche
Sozialisierungsphase	Neunte bis zwölfte/dreizehnte Woche
Wurfrangordnungsphase (1 Vorläufige, 2 Endgültige Wurfrangordnungsphase)	1 = Dritte bis dreizehnte Woche 2 = Dreizehnte bis sechzehnte Woche
Rudelordnungsphase	Fünfter bis siebter Monat
Pubertätsphase	Siebter bis +- vierundzwanzigster Monat
Adoleszenzphase	Ab +- vierundzwanzigster Monat

Pränatale (vorgeburtliche) Phase

3

- Gesunde charakterstarke Elterntiere
- Kennenlernen der Elterntiere ermöglichen
- Möglichst stressfreier, freiwilliger Deckakt ohne Zeitdruck
- Für ein soziales, sicheres Umfeld der Mutterhündin sorgen
- Keinen negativen Stress zulassen (Ängste, Schmerzen)
- Keiner Intensiven, körperliche Belastung aussetzen (Hundesport, Schutzhundetraining etc.)
- Geburt in sicherem, ruhigen Umfeld ermöglichen



VEGETATIVE PHASE

Die ersten zwei Lebenswochen

4



Reflexverhalten

- Saugreflex (Jagdverhalten)
- Schmerzreflex
- Kältere reflex
- Lösungsreflex
- Schluckreflex



Instinktverhalten (Selbsterhaltungstrieb)

- Suchverhalten (selber zur Zitze)
- Jammern (Hilfe)
- Milchtritt (Dominanz)
- Kontaktliegen
- Fiepsen (rufen der Mutter)
- Riechen



ÜBERGANGSPHASE

Dritte Lebenswoche

- Öffnen der Augen: nur stark beschränktes Sehvermögen (Hell, Dunkel)
- Öffnen der Ohren: Lokalisierungsschwierigkeiten durch nicht ausreichend entwickelte Ohrmotorik
- Milchzähne wachsen
- REFLEXVERHALTEN: Schreckreflex auf unbekannte Reize
- INSTINKTVERHALTEN: Kontaktliegen wird weniger, Drohverhalten, Kampfspiele, Beuteschütteln (Jagdspiel), Soziales Spiel entwickelt sich
- Bereits mit der Desensibilisierung auf Geräusche (Staubsauger, Umwelt etc.) beginnen

5



PRÄGUNGS PHASE

Kennenlernen ohne Angst (Regenschirm kennenlernen)
Vierte bis achte Woche

6

Durch die Weiterentwicklung der Welpen wird einerseits weniger Reflex- und Selbstschutzverhalten und andererseits mehr Instinktverhalten entwickelt
Alltagssituationen (ohne Mutter) vermitteln
Kennenlernen der zukünftigen Familie/Besitzer

Sensorische Entwicklung	Gezielte Reaktion auf die Sinneswahrnehmung	Bindungsaufbau Körpersprache, Mimik, Vokale-, ,Taktile- Olfaktorische Kommunikation Jagdspiele Stark Territorial veranlagte Rassen (z.B. Terrier) = viele Menschen kennenlernen Wenig territoriales Verhalten (z.B. Beagle) = 1 Mensch
Motorische Entwicklung	Weiterentwicklung der motorischen Fähigkeiten, noch grob	
Verhaltensentwicklung	Sozialinstinkt Jagdinstinkt Territorialinstinkt	

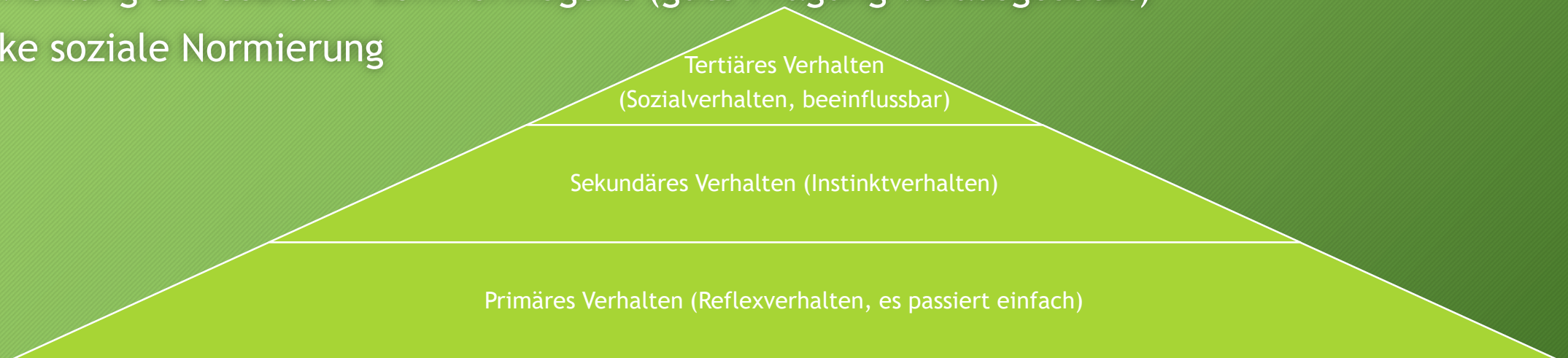
SOZIALISIERUNGSPHASE

Lernen nichts kaputt zu machen (Regenschirm bleibt ganz)
Neunte bis zwölfte/dreizehnte Woche

7

Beginn der Erziehung:

- Verfeinerung der Sozialkommunikation
- Kreieren von Tabus
- Entwicklung von operant konditioniertem Verhalten
- Entwicklung des sozialen Lernvermögens (gute Prägung vorausgesetzt)
- Starke soziale Normierung



WURFRANGORDNUNGSPHASE

Prägungs- und Sozialisierungsphase

1, dritte bis dreizehnte Woche 2, dreizehnte bis sechzehnte Woche

8

1, Vorläufige Wurfrangordnungsphase

- Üben von Dominanz und Unterordnung anhand von Rangordnungsspielen
- Unterschiede im Temperament (Erbanlage) verursachen Unterschiede in der Prägung

2, Endgültige Wurfrangordnungsphase

- Festlegen der Wurfrangordnung durch Rangordnungstreit (kein Spiel mehr)
- Festlegen von dominanter oder submissiver (Unterwürfiger) Verhaltenstendenzen für das weitere Leben

Bei Hütehunden ist die Rangordnung ab der sechsten Woche fest
Dominante Welpen zurecht weisen, früh vom Rudel trennen
Unsichere Welpen fördern, stärken aufbauen

RUDELORDNUNGSPHASE

Lernen durch Vorbildverhalten
Fünfter bis siebter Monat

Integration in das Rudel

- Rangordnungsposition der einzelnen Welpen im Rudel wird festgelegt
- Der Welpen lernt den Nutzen der Rangordnung in Bezug auf erfolgreiche Zusammenarbeit und zur Vermeidung von Aggression kennen
- Entdecken der Grenzen des Territoriums
- Schutz im Rudel (ausserhalb = Gefahr)
- Ab dem sechsten Monat mit zur Jagd, evtl. Jagdbeteiligung

9



PUBERTÄTSPHASE

Komplettierende Lernphase
Siebter bis +/- vierundzwanzigster Monat

10

Endphase der körperlichen Entwicklung:

- Körperliche Ausreifung
- Entwicklung von sexuellen Verhaltensformen (Arterhaltung)

Endphase der geistigen Entwicklung:

- Perfektionierung durch Kombination von erlerntem Verhalten und Erfahrung
- Steigerung des Eigeninitiativverhaltens (pöbeln)

Konsequenzen:

Provokation von Ranghöheren die zu Rangordnungstreitigkeiten führen können

ADOLESCENZPHASE

Phase der Jungerwachsenen
Ab +/- vierundzwanzigster Monat

11

Ausgeprägte erwachsene Form von Verhalten:

- Territorialverhalten
 - Jagdverhalten
 - Sozialverhalten
 - Sexualverhalten
- } Instinkt

Das hat zur Folge:

- Dominanter Hund, Trennung vom Rudel = verstossen
- Submissiver Hund, Erziehung der Welpen (Onkel & Tante)

Haushunde:

- Zeigen häufig keine erwachsene Form von Verhalten (Ausnahme; Fortpflanzung)
- Verstärkung Territorialverhalten

Der Biotonus - Test

frühestens 24 Stunden nach der Geburt
kann bis zum zehnten Tag, maximal drei Mal wiederholt werden

12

Die Kombination der verschiedenen Testergebnisse (Bewegung, Geräuschproduktion, Saugreflex, Schmerzempfindlichkeit) gibt Aufschluss über angeborenen Eigenschaften sowie das Temperament des Hundes

Testbrett (Feld Grösse = Welpen Grösse)

A	B	C
D	E	F
G	H	I

Bewegung

Dazu legt man den Welpen in die Mitte des in Quadranten unterteilten Testbrettes. Während 2 Minuten wird kontrolliert welche Quadranten der Welpen mit seiner Nase berührt. Viel Bewegung = viel Initiative

Geräuschproduktion

Während des Tests wird auch auf die Geräuschproduktion mit einer ähnlichen Score Möglichkeit überprüft. Hierbei wird auf Unterschiede wie jammern, protestieren, panikartiges Schreien, usw. geachtet

Bewertung

- 1 = wenig
- 2 = normal
- 3 = viel

Saugreflex

Wir beobachten die erste Reaktion (Reflex) eines Welpen auf das Anbieten der Fingerspitze unseres kleinen Fingers. Der Test soll nachdem die Welpen wach geworden sind aber noch nicht getrunken haben, gemacht werden. Starker Sauger = starker Jagdtrieb

Schmerzempfindlichkeit

Hierbei wird ein Schmerzreiz durch leichtes Zwicken im Nackenbereich gegeben.

Auswertung des Biotonus-Test

14

- Wenn viel Bewegung mit wenig Geräuschproduktion kombiniert ist, kann man erwarten dass der Welpen die Neigung zur Selbständigkeit entwickelt
- Welpen die sich wenig bewegen und viel schreien zeigen ihre Abhängigkeit
- Welpen mit starken Saugreflex und viel Bewegung (Suchverhalten) neigen zu verstärktem Jagdverhalten

3;1;3;1 (viel Bewegung;
wenig Geräuschproduktion;
starker Saugreflex; wenig
Schmerzempfinden)

- Sicherer selbständiger Hund, schwierig zu erziehen
- Selbstsicherer Halter, Hunderfahrene Familie

1;3;1;3 (wenig Bewegung;
viel Geräuschproduktion;
schwacher Saugreflex; viel
Schmerzempfinden)

- Abhängig vom Besitzer, schnell zu traumatisieren, sensibel
- Möglichst nicht in Familien mit Kleinkinder

3;3;3;3

- Krankes Nervensystem (Strukturpathie), alles hat Priorität, Qual für den Hund (viele Malinois, Dobermann)
- Strukturiertes Umfeld ohne Stress

1;1;1;1

- Dumm, wenig aktiv, kaum zu traumatisieren
- Kein Familienhund